



Vor dem Steintor 14
28203 Bremen
Angelika.Rohwetter@web.de
www.angelika-rohwetter.de

Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom.
Und junge Lachse auf dem Weg ins offene Meer.
Florian Rohwetter (*1971)¹

7. Juli 2022

122. Text: Die Heldin hat viele wunderbare Begegnungen

Als ich jung war, habe ich geglaubt, im Alter würde man unempfindlicher, hätte weniger intensive Gefühle, wäre gelassen und ein wenig abgestumpft. Nun, mit kurz vor 70, merke ich, dass das gar nicht stimmt. Ich bin immer noch hochempfindlich – oder, wie meine Mutter zu sagen pflegte, *nah am Wasser*



gebaut. Aber auch im Positiven habe ich viel intensivere Gefühle, als ich für das Älterwerden erhofft habe. So bin ich neulich als wir an der Elbe waren, zum ersten Mal seit Jahren wieder Fahrrad gefahren, zuerst eine bisschen wackelig, aber bald voller Freude. Es geht noch bzw. wieder! Auch wenn mir schnell die Sitzhocker wehtaten, es war eine unglaubliche Freude. Es war ein Glücksgefühl, ausgelöst durch fünf Kilometer auf einem schweren Hollandrad mit sieben Gängen, von denen ich nur den dritten und vierten brauchte.

Die nächste große Freude, dieses Mal ganz anderer Natur, erfasste mich, als ich einen alten Freund meines jüngeren Sohnes wiederfand. Ich räume gerade die Praxis aus, weil ich sie am 30. September endgültig verlasse. Und mein Sohn

¹ Der Nachtrag meines Sohnes zu den *Wassertexten*

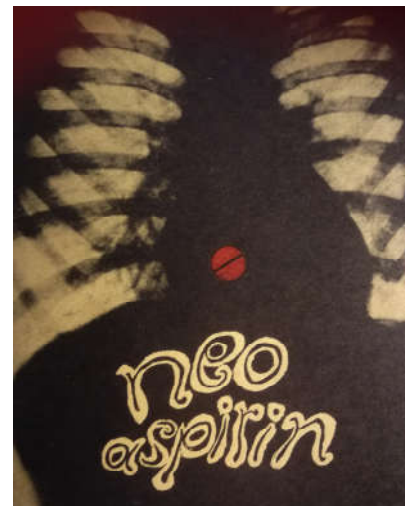
David hat dort Dinge deponiert, die jetzt eine neue Heimat finden bzw. nach Neuseeland übersiedeln müssen.



Und dies ist *ein* Fund – der Teddy der seit über 45 Jahren zur Familie gehört. David hat ihn von seiner Tante Ingrid bekommen, als er sechs Wochen alt war. Kurz danach mussten ihn der Teddy und ein Schmusetuch überall hin begleiten. Der Teddy durfte noch lange mitreisen, zum Beispiel auf Klassenfahrten, musste aber dann die Reisezeit im Koffer verbringen. Und irgendwann wollte mein Kind, dass der Teddy angezogen werden solle. Also bekam er von mir eine Hose gehäkelt und ein enges weißes Jäckchen genäht.

Ich denke, es wird dem Teddy in Neuseeland gefallen.

Dann gab es noch ein ganz erfreuliches Erlebnis am letzten Samstag, nämlich ein Treffen mit meiner alten Jugendgruppe, die sich vor 54 Jahren gründete. Wir schrieben zusammen eine Zeitschrift in unserer Pfarrgemeinde, die wir *neo aspirin* nannten, das sollte *Neuer Geist* bedeuten. Und als wir uns am Samstag trafen, hatte ich ein intensives Gefühl von Dazugehörigkeit, wie ich es als Jugendliche kaum hatte. Und ich war sehr gerührt: Wir werden alle mit Würde alt. So unterschiedliche Wege wir auch gegangen sind, niemand hat die *Wahrheit von damals* verraten, die Wahrheit, mit der wir uns als junge Revolutionär gefühlt haben.



So wünsche Ich allen Leserinnen und Lesern schöne, glückliche Momente und ein fröhliches Altwerden (wenn es dann soweit ist).

Und bleibt alle gesund!